

## Chronik der RechtsRock-Konzerte und rechtsextremen Liederabende in Thüringen im Jahr 2013

Zusammenfassung:

**25** belegbare Konzerte und Liederabende (Vorjahr: 23) wurden insgesamt von MOBIT gezählt.  
 4 Konzerte wurden nach Beginn aufgelöst (Vorjahr: 3).  
 kein Konzert wurde im Vorfeld verhindert (Vorjahr: 4).

Von den **insgesamt 25** gezählten Musikveranstaltungen bzw. Veranstaltungen mit relevantem musikalischen Anteil waren:

**22** Konzerte in geschlossenen Räumen z.B. Szene-Treffs, angemieteten Gaststätten etc.; davon **11** Liederabende (Vorjahr 7)  
 + **3** „Open Air“- Veranstaltungen im öffentlichen Raum (angemeldet als politische Versammlung).

Darüber hinaus gab es aber auch im Jahr 2013 weitere Konzerte, bei denen einzelne Musiker oder Teile des Publikums Nähe zu extrem rechter Ideologie hatten. (sog. Grauzone)

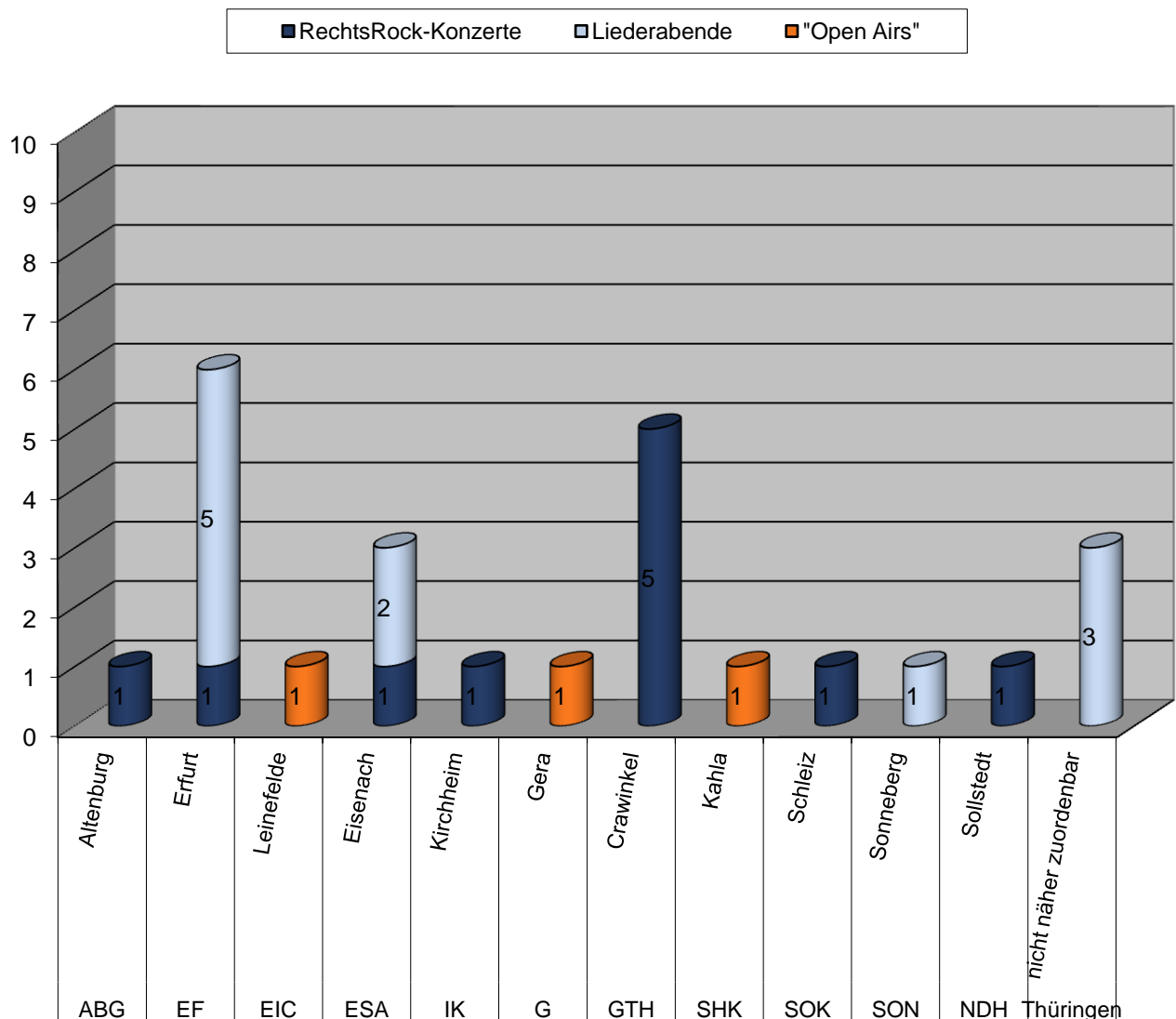
1.	16.03.	Thüringen (Liederabend)	Auf der Internetseite zur Mobilisierung zur rechtsextremen Demonstration am 1. Mai in Erfurt wird auf einen stattgefundenen Liederabend verwiesen, bei dem die Aktionsgruppe Weimarer Land mit einem Infostand für die Demonstration geworben hat. (Quelle: AGW)
2.	30.03.	Crawinkel	Die sogenannte „Hausgemeinschaft Jonastal“ veranstaltete bis in die frühen Morgenstunden ein Konzert. Laut Augenzeugenberichten wird von etwa 20 Personen ausgegangen. (Quelle: Augenzeugenbericht)
3. [aufgelöst]	13.04.	Erfurt	Eine Konzertveranstaltung wurde durch die Polizei aufgelöst, nachdem Parolen mit volksverhetzendem Inhalt gerufen wurden und diese auch vor dem Objekt hörbar waren. An der Wand in dem Objekt hingen zwei Fahnen, eine davon mit einem Eisernen Kreuz. Das Konzert wurde zunächst als private Geburtstagsfeier mit geladenen Gästen deklariert. Die Identität von 32 Personen wurde festgestellt. (Quelle: LPD Erfurt)
4.	27.04.	Eisenach	Konzert der Gruppe BOMBECKS aus Eisenach. (Quelle: Homepage der Band, Facebook)
5.	04.05.	Leinefelde	Etwa 400 Rechtsextreme nahmen an dem zum dritten Mal von Thorsten HEISE organisierten sogenannten Eichsfeldtag teil. Als Redner trat u.a. Pierre KREBS, Mitgründer des Thule-Seminars, auf. Die Bands WORDS OF ANGER, SLEIPNIR und STRAFMASS spielten. (Quelle: MOBIT, publikative.org)

6. [aufgelöst]	18.05.	Sollstedt	Ein nicht angemeldetes Konzert der Band Kategorie C wurde durch die Polizei aufgelöst. Etwa 160 Rechtsextreme wurden kurzzeitig in Gewahrsam genommen. Das Konzert sollte ursprünglich im Raum Eschwege stattfinden und als private Feier deklariert verlegt werden. (Quelle: hr-online)
7.	01.06.	Schleiz	Konzert zum 20-Jährigen Jubiläum der Eisenacher Band BOMBECKS. Weiter traten die Bands SCHUSTERJUNGS, RUHESTÖRUNK und SCHANKSCHLUSS auf. (Quelle: Facebook)
8.	14.06.	Sonneberg (Liederabend)	Das rechtsextreme Bündnis Zukunft Hildburghausen veranstaltet eine Infoveranstaltung zu einem rechtsextremen Aufmarsch in Bad Nenndorf. Davor spielte der Liedermacher AXEL und nach der Informationsveranstaltung SKD und UNBELIEBTE JUNGS. (Quelle: LR)
9.	15.06.	Kahla	Zum 12. Mal fand in Thüringen der sogenannte „Thüringentag der Nationalen Jugend“ statt, zu dem NPD und Freie Kräfte gemeinsam mobilisiert haben. Mit etwa 160 Rechtsextremen nahmen in diesem Jahr deutlich weniger als erwartet teil. Neben Rednern, wie z.B. MARTIN WIESE, DIETER RIEFLING, GORDON RICHTER traten die Bands HERMUNDUREN, PRIORITÄT 18 und EXZESS auf. Mehrere Redner nutzten die Gelegenheit, um Solidaritätsadressen an den im NSU-Prozess angeklagten Ralf Wohlleben zu richten. Gegen WIESE wurde schon vor seiner Rede Anzeige wegen Volksverhetzung erstattet, weil sein T-Shirt-Aufdruck als Gedenkaufruf an Adolf Hitler gedeutet werden konnte. (Quelle: MOBIT, MDR, publikative.org)
10.	15.06.	Crawinkel	Die sogenannte „Hausgemeinschaft Jonastal“ veranstaltet ein Konzert. (Quelle: LR)
11.	22.06.	Eisenach (Liederabend)	Eisenacher NPD-Angehörige mobilisierten zu einem Liederabend in Eisenach mit der Band AGARTHA aus Magdeburg. Quelle: Facebook
12.	06.07.	Gera	Zum 11. Mal fand das von der NPD organisierte Rechtsrock-Konzert „Rock für Deutschland“ statt, an dem nach Polizeiangaben 600 Rechtsextreme teilnahmen. Die Bands DIE LUNIKOFF VERSCHWÖRUNG, STIMME DER VERGELTUNG, FRONTFEUER und EXZESS spielten bei der Veranstaltung. Als Redner traten NPD-Funktionäre sowie ein Vertreter „parteiunabhängiger Kräfte“ auf. (Quelle: MOBIT, MDR)
13.	20.07.	Erfurt (Liederabend)	Ein von Enrico BICZYSKO organisierter Liederabend mit dem Liedermacher OIRAM fand mit etwa 50 teilnehmenden Rechtsextremen in der „Kammwegklause“ statt. (Quelle: LR)

14.	03.08.	Crawinkel	Die sogenannte „Hausgemeinschaft Jonastal“ veranstaltet ein Konzert mit der Band SKD, an dem etwa 50 Rechtsextreme teilnahmen. (Quelle: LR)
15.	24.08.	Thüringen (Liederabend)	Auf Einladung der HERMUNDUREN gab der Liedermacher „RESISTENCIA“ ein Konzert in Thüringen, bei dem auch Teilnehmende aus Baden-Württemberg anwesend gewesen sein sollen. (Quelle: Facebook)
16.	31.08	Erfurt (Liederabend)	Ein Liederabend in der von Rechtsextremen genutzten Gaststätte „Kammwegklausen“ wurde von Enrico BICZYSKO organisiert. Etwa 50 Rechtsextreme nahmen teil. (Quelle: FB, LR)
17.	31.08.	Crawinkel	Die sogenannte „Hausgemeinschaft Jonastal“ veranstaltet ein als „private Feier“ getarntes Konzert, an dem 70 Rechtsextreme teilnahmen. Es wurde ein Verfahren gegen den Veranstalter wegen Nichtanzeigen einer öffentlichen Veranstaltung eingeleitet. (Quelle: LR)
18. [aufgelöst]	14.09.	Crawinkel	Die Polizei hat ein Konzert aufgelöst, das von mehr als 140 Rechtsextremen besucht wurde, die Platzverweise erhielten. Das Konzert in der sogenannten Hausgemeinschaft Jonastal wurde als private Geburtstagsfeier getarnt. Gegen zwei Teilnehmer wird wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte ermittelt. (Quelle: dpa, VS-Monatschronik)
19.	28.09.	Erfurt (Liederabend)	Der von Pro Erfurt zur NPD gewechselte Enrico BICZYSKO bewarb ein in dem rechtsextremen Treff „Kammwegklausen“ stattfindendes Konzert mit dem Neonazi-Musiker STEVEN von der Rechtsrock-Band KZT (KinderZimmerTerroristen), sowie einem weiteren Liedermacher aus Sachsen-Anhalt. Ca. 50 Teilnehmende zählte die Polizei. (Quelle: AKE, LR, VS-Monatschronik)
20.	05.10.	Altenburg	Ein Konzert mit der bekannten NS-Hardcore Band BRAINWASH fand in Altenburg statt. (Quelle: Facebook)
21.	05.10.	Erfurt (Liederabend)	Erneut fand in der „Kammwegklausen“ in Erfurt-Süd ein Liederabend statt. Es spielte vor ca. 70 Teilnehmenden Marco BARTCH (früher LASZCZ), der Sänger der RechtsRock-Band SLEIPNIR. (Quelle: VS-Monatschronik)
22.	16.11.	Kirchheim	In der sogenannten Erlebnisscheune findet ein von Andy KNAPE, JN-Bundesvorsitzender, angemeldetes Konzert mit den NSHC-Bands FEAR RAINS DOWN, BRAINWASH und LEGION OF THOR und ca. 150 Teilnehmenden statt. (Quelle: LR).
23.	30.11.	Thüringen (Liederabend)	Ein Liederabend mit ROCKER ROLF/LOKIS HORDEN fand statt. (Quelle: Facebook)

<b>24.</b> [aufgelöst]	07.12.	Eisenach (Liederabend)	Die Polizei löste eine unangemeldete Veranstaltung von etwa 140 Rechtsextremen in einem Vereinsheim einer Kleingartenanlage auf. Auftreten sollten der rechtsextreme Zeitzuge Reinhold LEIDENFROST und der Liedermacher Frank RENNICKE. Die Teilnehmer waren aus Thüringen, Hessen, Sachsen und Bayern angereist. (Quelle: MDR)
<b>25.</b>	31.12.	Erfurt (Liederabend)	Der Erfurter Rechtsextremist Enrico BICZYSKO bewarb eine Sylvester-Party in der „Kammwegklause“. Wiederholt spielte Steven HINRICH von der thüringischen Band KINDERZIMMERTERRORISTEN (Thüringen). Daneben traten BRAUNI & KLAMPFE (Thüringen) sowie RESISTENCIA (Baden-Württemberg) vor den 30-50 Teilnehmenden auf. (Quelle: Facebook, LR)

Verteilung der verschiedenen Konzertformate nach Veranstaltungsorten bzw. Kreisen:



## **Anmerkungen/ FAQs:**

### **Warum sind Musikveranstaltungen für die rechtsextreme Szene so wichtig?**

Schon der „Urahn“ des sog. RechtsRocks, Ian Stuart Donaldson erklärte Anfang der 1990er Jahre das Musik das ideale Mittel sei, Jugendlichen den Nationalsozialismus näher zu bringen. Somit ist die Funktion neonazistischer Musik schon seit mehr als 20 Jahren definiert.

Um die im Fokus der extrem rechten Szene stehenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch möglichst sicher zu erreichen, deckt die braune Musikszene nunmehr ein sehr breites Spektrum an Musikstilen ab. Musikalisch bzw. stilistisch ist der sog. RechtsRock keinesfalls auf pure Rockmusik festgelegt, sondern bietet Musik von Liedermacherei (inkl. Volksliedern) bis hin zu sehr schwerem, harten National Socialist Black Metal (NSBM) oder den aggressiven, treibenden Klängen des National Socialist Hardcore (NSHC). Die Öffnung der Szene für die Musikstile junger Menschen bzw. die Möglichkeit für junge, rechtsorientierte Menschen ihre Musik auch innerhalb der organisierten Szene weiter hören zu können, trägt zur Stabilisierung der extrem rechten Szene bei und verfestigt ebenso die Einstellungsmuster der Szenegänger. Auch die NPD nutzt Musik in Form von sog. Schulhof-CDs zur Gewinnung von neuen Interessenten für ihre menschenverachtenden Inhalte und die Parteiarbeit.

Somit handelt es sich eben nicht „einfach nur um Musik“, wenn junge Menschen Bands aus dem neonazistischen Spektrum hören und zu deren Konzerten gehen. Sowohl die parteiförmig organisierte Szene, als auch die größere freie Neonaziszene gewinnen dadurch maßgeblich ihren Nachwuchs, binden interessierte junge Menschen ein und ideologisieren sie. Dies geschieht durch häufiges Wiederholen der Titel im mp3-Player ebenso wie durch das Erlebnis auf den Konzerten und den Open Airs der NPD.

Deshalb richtet die Mobile Beratung in Thüringen (MOBIT) den Fokus der Betrachtung auf die Gesamtheit der Konzerte. Erst im zweiten Schritt ist es von Interesse, ob das Konzert durch die Polizei aufgelöst werden konnte, ob es sich um ein Rockkonzert handelte oder ob die menschenverachtende, antidemokratische Ideologievermittlung beispielsweise per Liedermacher geschieht.

Schließlich demonstrieren die seit Jahren hohen Zahlen an Konzerten und Konzertversuchen in Thüringen die zentrale Bedeutung der rechtsextremen Musik für die gesamte Szene.

### **Warum zählt MOBIT auch aufgelöste Konzerte und erwähnt im Vorfeld unterbundene?**

Auch der Versuch Konzerte zu organisieren, selbst wenn es Ordnungsbehörden und Polizei gelingt sie im Vorfeld zu verhindern, sind von Interesse. Gerade das Durchsetzen einer neonazistischen Konzertkultur in Thüringen gegen die Widerstände von Zivilgesellschaft, Anwohnern und staatlichen Behörden veranschaulicht die Unverzichtbarkeit für die Szene. Die Nichtnennung von aufgelösten oder verhinderten Konzerten würde das Gesamtbild im Sinne der oben beschriebenen Wichtigkeit für die extrem rechte Szene verzerren.

### **Was ist das Besondere an den „Open Air“ – Veranstaltungen?**

Aus der Sicht von MOBIT sprechen zwei Gründe für eine besondere Erwähnung der Open Airs.

Die NPD bzw. Freie Kräfte meldeten in den vergangenen Jahren jeweils mindestens drei größere Konzerte als politische Kundgebungen nach dem Versammlungsgesetz an. Da das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit in Deutschland ein hohes Gut darstellt und eine

jahrelange Praxis in der Auslegung des Versammlungsrechts zu einer großen Sicherheit der extrem rechten Szene führte, avancierte Thüringen in den letzten Jahren zum Festival-Bundesland des RechtsRocks.

Grundsätzlich ist man in der Wahl seiner Demonstrations- bzw. Kundgebungsform frei und so hat es sich in Thüringen eingeschlichen, dass bei diesen Events abwechselnd Redner und Bands auf der Bühne stehen. Dem Versammlungsrecht ist somit Genüge getan, wenngleich natürlich vor allem die Attraktivität der eingeladenen Bands den Ausschlag gibt anzureisen oder nicht. Die Praxis, die Open-Air-Konzerte als Kundgebungen im Sinne des Versammlungsrechts anzumelden und diese somit unter den grundgesetzlichen Schutz der Versammlungsfreiheit zu stellen, stellt einen besonders erwähnenswerten Umstand dar.

Zum Zweiten ist die beschriebene Praxis ein deutlicher Schritt extrem rechter Ideologie und Alltagskultur in den öffentlichen Raum hinein. Gemäß dem Drei-Säulen-Konzept der NPD verfolgt sie seit über dem Ende der 1990er Jahre die Strategie des Vordringens in den öffentlichen Raum. Die NPD setzt dabei auf einen Gewöhnungseffekt. Beabsichtigt ist, dass die Bevölkerung sich an die Anwesenheit der organisierten und unorganisierten extrem rechten Szene gewöhnt, der Widerstand gegen ihr Vordringen erlahmt und eine „Normalisierung“ im Umgang mit ihr erfolgt. Verschwimmen erst einmal die Grenzen zwischen rassistischer, antisemitischer, nationalistischer Alltagskultur und einem vielfältigen, demokratischen Miteinander, entgrenzt sich nachfolgend auch das Denken. Damit wäre der Weg für die menschenverachtenden inhaltlichen Positionen der NPD wie auch der Freien Kräfte frei – frei weiter in die Mitte der Gesellschaft vorzudringen und das demokratische Miteinander auszuhöhlen.

Gerade die Open-Airs der neonazistischen Szene stellen eine Vorschau auf diese skizzierte Möglichkeit dar. Es handelt sich um zeitlich begrenzte „national befreite Zonen“ unter dem Schutz des Versammlungsrechtes, das diese Szene nicht wirklich achtet, sondern nur benutzt, um es später abzuschaffen.

### **Warum listet MOBIT auch Liederabende auf?**

Wie in der Einschätzung zur Bedeutung der extrem rechten Musik bereits erläutert, sieht MOBIT die Attraktivität für die Szene in der Selbstvergewisserung der Konzertteilnehmer und in der gesungenen Vermittlung extrem rechten Gedankenguts. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht daher nicht in welchen subkulturellen Bereich die Besucher oder die Bands einzuordnen sind. Ein Konzert ist auch nicht durch die Verwendung von Schlagzeug, Gitarren o.ä. definiert. Entscheidend ist einzig, dass Musik dargeboten wird und im Falle des sog. RechtsRocks, dass menschenverachtende, antidemokratische Inhalte vermittelt werden.

Wegen des Minimums an Vorbereitung und Ausstattung ist ein Liederabend die einfachste Art, den versammelten Veranstaltungsbesuchern noch eine kulturelle Abrundung zu bieten. Häufig finden diese Liederabende nach Parteiveranstaltungen und internen Schulungs- bzw. Propagandaveranstaltungen statt und untermalen bzw. verfestigen die vorher erarbeitete politische Agitation. Es handelt sich bei Liederabenden also nicht um ein vernachlässigungswürdiges Beiwerk, sondern um ein im Sinne der Ideologievermittlung vollwertiges Agitationsmittel.